

Die Haustiere.

46. Der Mensch und die Haustiere.

Franz Wiedemann.

Nun kommt, ihr Tiere, 'mal heran
 und sagt, was habt ihr mir Gutes gethan?
 Der Hund spricht: Ich bewache dein Haus.
 Die Katze schreit: Ich fange die Maus.
 Das Pferdchen wiehert: Ich ziehe den Wagen dir.
 Die Kuh brummt: Milch und Butter kommt von mir.
 Die Ziege meckert: Mein Käse schmeckt gut.
 Das Schwein grunzt: Ich geb' dir mein Fleisch und Blut
 Das Schäfchen blökt: Ich schaffe dir Wolle und Zeug.
 Das Gänzlein schnattert: Ich stopfe dein Bettchen weich.
 Die Ente quakt: Braten, den schönsten, gebe ich dir.
 Das Bienehen summt: Honig, den süßen, nimmst du von mir.
 Die Henne gackert: Ich bringe dir Eier herzu.
 Das Täubchen girt: Meine Kinder bratest du.

47. Das Pferd.

Nach August Lützen.

Das Pferd ist ein schönes, stolzes Tier. Wenn es die Kutsche zieht oder den Reiter trägt, so biegt es den Hals wie ein Schwan und hebt die Füße, als wenn es tanzen wollte. Bei guter Pflege ist sein Haar glatt und glänzend, sein Schweif lang und seine Mähne gekräuselt.